

LESUNG &  
BEGEGNUNG



# NIKLAUS BRANTSCHEN

© Helmut Harich

## «ICH HABE ZU WENIG GEFLUCHT»



Lebenswichtige Ansichten, Einsichten und Aussichten:  
Der Zen-Meister und Jesuitenpater im Gespräch  
mit Roland Hischier zu seinem neuen Buch. Musikalische  
Begleitung: Stefan Ruppen.

**DIENSTAG, 6. NOVEMBER 2018, 19.30 UHR**

Bei ZAP, Furkastrasse 3, Brig, Türöffnung 19.00 Uhr  
Eintritt: Fr. 12.– / Premium Card Fr. 6.–  
Vorverkauf bei ZAP Brig, Furkastrasse 3,  
unter 027 922 48 00 oder [brig@zap.ch](mailto:brig@zap.ch)

**orellfussli.ch** ZAP Zur alten Post  
Furkastrasse 3, Brig

**ZAP\***

Bücher  
Büro  
Papiere



© Helmut Harich

## Zum Autor

Pater Niklaus Brantschen SJ, lic. phil & lic. theol., geb. 1937, ist Jesuit und autorisierter Zen-Meister. Der Begründer und langjährige Leiter des Lassalle-Hauses in Bad Schönbrunn war bis 2002 auch Leiter des Lassalle-Instituts für Zen – Ethik – Leadership. Er ist über die Grenzen der Schweiz hinaus ein gefragter Referent und Autor von einem Dutzend Büchern zu den Themen Spiritualität, interreligiöser Dialog, Ethik, Fasten und Lebensgestaltung. Zuletzt erschien «Zwischen den Welten daheim. Brückenbauer zwischen Zen und Christentum». [www.lassalle-haus.org](http://www.lassalle-haus.org)

## Zum Buch

Unterwegs geführte Gespräche mit der Journalistin Ursula Eichenberger, aber auch mit Weggefährten, versammelt das neue Buch von Niklaus Brantschen. Gespräche über dies und das, Gott, die Welt und vor allem über Niklaus Brantschens Leben und seine Gedanken, die ihn auf dem bisherigen Weg begleiteten. Ein behutsames Buch voll lebenswichtiger Ansichten, Einsichten und Aussichten, sorgfältig ausgestattet mit Farbbildern des Fotokünstlers Jakob Thür SJ. «Wir wählten acht Orte, die für jeweils zehn Jahre im nunmehr achtzigjährigen Leben von Niklaus Brantschen stehen, und unternahmen zwischen Herbst 2016 und Winter 2017 Spaziergänge und Wanderungen. Die Rückkehr an prägende Stätten und das Beschreiten bekannter Wege liess Erinnerungen lebendig werden, an vergangene Zeiten anknüpfen und holte Gerüche, Geräusche und Begegnungen ins Jetzt.» Ursula Eichenberger